

zeigten sie sich in der Verteidigung sehr zähe und 12 000 Mann kostete den Franzosen das endliche Eindringen in die hartnäckig verteidigte Stadt. Als die Russen dann zurückgingen, wußte sich Napoleon zwischen ihnen und den Preußen hineinzuschieben und sie darauf, als er sie bei Friedland am 14. Juni noch einmal und entscheidend besiegt, mit den aus Königsberg nordwärts flüchtenden Preußen bis über den Niemen zu drängen.

So war Friedrich Wilhelm III. bis in die äußerste Ecke seines Landes vertrieben! Den Krieg fortsetzen konnte er nicht mehr, er hatte ja nichts mehr zu verteidigen, und mußte deshalb am 9. Juli den so überaus harten Frieden von Tilsit unterschreiben. Was der Friede ihm ließ, erhielt den Charakter eines Gnadengeschenktes und doch belastete er das Land mit 134 Millionen Franken Kriegskosten, einer Summe, die das verkleinerte und verarmte Land gar nicht aufbringen konnte.

Der Vertrag verbot ferner, die Armee je wieder über einen Bestand von 42 000 Mann zu bringen; sie sollte ja den Franzosen niemals wieder gefährlich werden können. Endlich verkleinerte der Friedensabschluß Preußen um all den Besitz westlich der Elbe, sowie um die zuletzt erworbenen polnischen Landesteile, damit in dem Herzogtume Warschau ein natürlicher und dauernder Gegner Preußens wieder erstehe. Eine ähnliche Aufgabe hatte im Süden das vergrößerte Sachsen und im Westen das neugebildete Westfalen.

Es ist eine eigentümliche Erscheinung in der Geschichte Preußens, daß oft gerade das, was zu seinem Verderbenersonnen war, zuletzt gerade zu seinem Besten dienen mußte.

---

## Nr. 8. Oesterreichs Erhebung 1809.

Die Kontinentalsperre, durch welche England bezwungen werden sollte, hatte Napoleon dahin geführt, auch Portugal und Spanien zu unterwerfen. Hier aber entwickelte sich ein Widerstand, den der gewaltige Krieger mit den gewohnten strategischen Künsten nicht bewältigen konnte. Es war das Volk selber, vielfach auch der Einzelne nur, der hier ihm entgegentrat. Und das wurde ein Fingerzeig für Deutschland, wo der Hebel anzusetzen sei.